

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 77 (1999)
Heft: 3

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 9. Juni 1999, 19.30 Uhr,
im *Alpinen Museum*, Helvetiaplatz,
Bern

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl von Stimmzählern
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 7. April 1999
4. Jahresbericht 1998 Winterhütten und ganzjährige Ferienunterkünfte
5. Mutationen
6. Abgeordnetenversammlung vom 12. Juni 1999 – AV-Geschäfte (vgl. auch «Die Alpen» 4/5 1999)
7. Skihaus Kübeli – Verkauf
8. Verschiedenes

II. Teil

«Die Alpen als Vorbild für die Berge der Welt» – Ein Ausblick ins 21. Jahrhundert von **Prof. Dr. Bruno Messerli**, Geographisches Institut der Universität Bern

Wer den mit vielen Auszeichnungen geehrten Bruno Messerli bereits einmal gehört hat, wird es bestätigen: Ein Forscher, der nicht nur viel weiss, sondern sein Wissen auch verständlich und packend vortragen kann.

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 7. April 1999, 19.30 Uhr, im Restaurant «Schmiedstube», Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident heisst alle Ehrenmitglieder, Neumitglieder und Aktiven zur heutigen Versammlung herzlich willkommen. Die Traktanden werden stillschweigend genehmigt. Entschuldigt abwesend sind vom Vorstand Veronika Meyer, Hans Hostettler und Titus Blöchlinger. Hans Steiger weilt nach einem Spitalaufenthalt zur Erholung in Gunten und *Franz Weibel* wünscht ihm namens der Versammlung gute Genesung. Entschuldigt haben sich ferner Frau Elisabeth Stocker, Frau Perrelet Zwahlen, Jörg Boltshauser, Lukas Bauer und Frau Röthlisberger.

Seine Mitteilungen beginnt *der Präsident* mit dem Hinweis auf die am 13. Mai 1999 stattfindende Auffahrtzusammenkunft in Basel. Der Anlass wird von der Sektion Angenstein organisiert, und traditionsgemäss nimmt eine Delegation der Sektion Bern daran teil. Interessenten melden sich bis 19. April beim Veteranenobmann Erich Gyger, welcher mit der Koordination beauftragt ist.

Bezüglich Bouldern an der Geismefluch im Lindental hat die Sektion Bern eine Vereinbarung mit dem Naturschutzinspektorat abgeschlossen. Festgelegt ist eine Sperrzeit vom 1. Februar bis 30. Juni. In der übrigen Zeit ist Bouldern erlaubt, jedoch mit Auflagen (bis 5 m ab Boden). Die Anzahl der Boulderer wird auf 30 begrenzt, und diese 30 werden sich mit Karten ausweisen müssen, welche beim Schweizer Alpen-Club bezogen werden können. Gewisse bauliche Massnahmen werden noch nötig sein; der Vize-Präsident wird dies an die Hand nehmen. Wettkämpfe und andere Anlässe an der Geismefluch sind verboten.

Vom Schweizer Alpen-Club haben wir einen ziemlich ausführlichen Kulturbrief erhalten mit folgenden Punkten:

Für Schuhe und Sport
das grösste Angebot

BERGER

KONOLFINGEN Tel. 031 791 06 53

Hauptgeschäft
Montag geschlossen

Thunstrasse 7
Montag ab 13.30 Uhr offen

- Die Kulturkommission des SAC Schweiz sucht Unterstützung, und wer sich aktiv in diesem Gremium engagieren möchte, soll sich beim Schweizer Alpen-Club melden.
- Im Raum Gletsch/Grimsel findet dieses Jahr die Freilichtausstellung «Gletscherblick 99» statt, zum Thema «Alpengletscher – ihre Erforschung, Veränderung und Nutzung». Vom 7. bis 13. August 1999 findet eine besondere Aktionswoche statt. Näheres zu diesem Anlass ist in den CN 3 zur Publikation vorgesehen.
- Schliesslich wird auch eine Kartenaktion durchgeführt, und *der Präsident* zeigt der Versammlung ein entsprechendes Set. Bestellformulare liegen beim Präsidenten auf.

An der BEA 99 werden die Hüttenwarte aus dem Haslital in einer Sonderschau Werbung für die dortigen SAC-Hütten betreiben (u.a. Gauli, Windegg, Trift).

Eine Arbeitsgruppe unter Titus Blöchlinger hat sich mit der Frage befasst, ob unser Clublokal noch der richtige Ort sei, wo unser Clubleben stattfinden soll, und geprüft, ob als Alternative die Miete eines ähnlichen Lokals im Alpinen Museum in Frage käme. An seiner letzten Sitzung hat der Vorstand beschlossen, weiterhin am Standort unseres Clublokals an der Brunngasse festzuhalten. Die Arbeitsgruppe wird die Bedürfnisse der Benutzer auflisten sowie den Sanierungs- und Umbaubedarf konkretisieren, so dass die nötigen Arbeiten in den Jahren 2000/2001 ausgeführt werden können. Letztes Jahr sind bereits unaufschiebbare Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden.

Als zweite wichtige Frage in diesem Zusammenhang erwähnt *der Präsident* den sehr aufwendigen Betrieb der Bibliothek, deren Benützung immer mehr nachlässt. Die künftige Lösung ist noch offen, denkbar wäre die Auslagerung und das Zusammenlegen eines Teils der Bibliothek mit jener des Alpinen Museums, so dass der Zugriff zu den Dokumenten (Öffnungszeiten!) erweitert werden könnte. Im Clublokal wird weiterhin eine Handbibliothek nötig sein mit Clubführern, Kartenmaterial und aktueller Literatur. Die definitive Lösung wird noch erarbeitet, und der Vorstand wird darüber zu gegebener Zeit informieren.

Als wichtigen Punkt der Mitteilungen erinnert *Franz Weibel* die Versammlung an den vergangenen Lawinenwinter. Zahlreiche

Gemeinden im Berner Oberland, darunter insbesondere Gadmen und Guttannen, sind sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden, und der Hüttenchef der Trifthütte hatte die Idee, dass der SAC der Gemeinde Gadmen seine Dienste anbieten könnte. Der Vorstand hat diese Idee geprüft und sieht Hilfsmöglichkeiten in zwei Richtungen: einerseits die finanzielle Unterstützung mit Spenden – dazu werden am heutigen Abend ein Kässeli aufgestellt und Einzahlungsscheine aufgelegt. Andererseits sind auch Hände gefragt, denn sehr grosse Gebiete beider Gemeinden sind mit Steinen und Holz überschüttet worden. Otto Lüthi wird zu gegebener Zeit einen Aufruf in den Clubnachrichten publizieren lassen, und *der Präsident* appelliert an die Versammlungsteilnehmer, sich spontan für diesen Einsatz anzumelden und mitzumachen.

Kurt Wüthrich weist auf die Notwendigkeit hin, die Hilfsideen zu koordinieren und die Aktionen mit den Gemeinden abzusprechen. Hans Gnädinger habe an den Einsatz der Alpinen Baugruppe gedacht. Peter Dältenbach und Kurt Wüthrich nehmen Anmeldungen für diese Baugruppe entgegen, und eine entsprechende Anmeldeleiste liegt auf. Versammlung und Vorstand nehmen die Anregung *Tschopp* auf, in den nächsten CN einen entsprechenden Aufruf zu publizieren und auch einen Einzahlungsschein beizufügen.

2. Wahl von Stimmentzählern

Als Stimmentzähler wählt die Versammlung Heinz Zumstein und Giorgio Albisetti.

3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 10. Februar 1999

Die Versammlung genehmigt und verdankt dieses Protokoll.

Bibliothek

Bücherausleihe (neustes Kartenmaterial, Führer und interessante Bergbücher)

jeden Freitag von 20.00–21.00 Uhr
im Clublokal, Brunngasse 36, 1. Stock

4. Mutationen

4.1 Todesfälle (CN 2/99, S. 4)

Zwei weitere Kameraden sind seit dieser Publikation verstorben, und ihre Namen werden in den nächsten Clubnachrichten erscheinen. Die Versammlung erhebt sich zum stillen Gedenken an die Verstorbenen.

4.2 Eintritte Neumitglieder (CN 2/99, S. 4)

Der *Präsident* freut sich über die wiederum stattliche Zahl von Neumitgliedern, die er zur Übergabe des Clubabzeichens und zur obligaten Kurzvorstellung nach vorne bittet. *Franz Weibel* weist auf die vielfältigen Möglichkeiten unserer Sektion hin (Alpine Baugruppe, Fotogruppe, Hüttensingen, Frauengruppe, JO, Bibliothek, Veteranengruppe), und die heute anwesenden Tourenleiter stellen sich unseren neuen Bergkameraden kurz als Ansprechpartner vor. Tourenchef *Thomas Benkler* betont, dass man überall mitmachen kann. Insbesondere empfiehlt er die Teilnahme an den verschiedenen Ausbildungskursen, welche jeweils rasch ausgebucht seien – frühzeitige Anmeldung sei deshalb ratsam.

5. Genehmigung Jahresberichte 1998

Der *Präsident* dankt insbesondere der Alpinen Baugruppe für ihren wiederum grossen Einsatz für unsere Sektion, einen Dank, den die Versammlung mit grossem Applaus unterstreicht. Hierauf genehmigt die Versammlung einstimmig alle Jahresberichte mit dem Dank an ihre Verfasser.

6. Jahresrechnung 1998

6.1 Zur Vereinsrechnung (CN 2/99, S. 16)

Unser Kassier *Edi Voirol* gibt dazu die folgenden Erläuterungen (Beträge gerundet in 1000 Franken): Beim *Ertrag* ist die Zunahme bei den Mitgliederbeiträgen (+35) auf die Erhöhung des Sektionsbeitrages zurückzuführen (1997 Fr. 51.–, ab 1998 Fr. 61.–). Dem neutralen Ertrag (+4) liegt die Übernahme der Kasse der aufgelösten Gesangssektion zugrunde.

Zum *Aufwand*: Im Tourenwesen (+11) wirkten sich das bessere Tourenwetter und die geänderte Abrechnungsart bei Führtouren aus. Kassier, *Präsident*, Tourenchef und Tourenleiter zeigen sich über diese Auf-

wanderhöhung erfreut, entspricht das Tourenwesen doch dem eigentlichen Zweck unseres Clubs. Beim Clublokal beinhaltet die Zunahme (+9) das Streichen der Fenster. Die Erhöhung bei den allgemeinen Verwaltungskosten (+4) geht auf den Erwerb hochverzinslicher Wertschriften Basel-Stadt zurück.

Die Vereinsrechnung 1998 schliesst bei einem Ertrag von rund Fr. 231 000.– und einem Aufwand von rund Fr. 233 000.– mit einem Minusbetrag von Fr. 2000.– ab.

Es erfolgt keine Wortmeldung zur Vereinsrechnung, und unser Kassier geht weiter zu Punkt

6.2 Zur Hüttenrechnung (CN 2/99, S. 17)

Den in den CN 2 bereits publizierten Erläuterungen fügt *Edi Voirol* hinzu, dass unter Ziffer 2b bei der Gaulihütte ein Minusbetrag von rund Fr. 19 000.– verbucht ist – es handelt sich hier um eine Subvention aus dem Vorjahr, die erst 1998 eingegangen ist. Auch zur Hüttenrechnung ist keine Wortmeldung aus der Versammlungsmitte zu verzeichnen.

6.3 Zur Bilanz per 31.12.1998

Der Wertschriftenbestand von Fr. 227 075.– umfasst

Betrag in Fr.	Titel / Laufzeit
100 000.–	4,25% Clariant / 2000
60 000.–	7,25% Basel-Stadt / 2002
50 000.–	4,25% BC Vaudoise / 2010
17 075.–	25 Aktien Valiant Holding (Kaufkurs 678.–)
227 075.–	Total

Auch die Bilanz lässt keine Fragen offen, und der *Präsident* dankt unserem Rechnungsführer für seine Ausführungen und die grosse Arbeit, die er für unsere Sektion geleistet hat. Wir haben in der Gesamtrechnung vorwärts gemacht, aber es kommen auch immer wieder Investitionsbedürfnisse auf uns zu. Die Revisoren haben ihrerseits die Jahresrechnung geprüft und für korrekt befunden. Die Versammlung genehmigt hierauf mit einem kräftigen und langanhaltenden Applaus die Jahresrechnung unseres Kassiers und drückt ihm damit ihre Anerkennung für seine grosse Arbeit aus.

7. Wildstrubelhütten (CN 2/99, S. 19–22)

Die Information in den CN wurde bewusst ausführlich gehalten, weil es hier um kein alltägliches Geschäft geht. *Der Präsident* fasst es wie folgt zusammen:

- Schon vor einiger Zeit hat die ortsansässige Sektion Wildhorn ihr Interesse an einer Übernahme der Wildstrubelhütten bekundet. Sie hat zwar eine Hütte, besitzt aber noch keine alpine Unterkunft.
- Für die Wildstrubelhütten besteht Ausbau- und Sanierungsbedarf namentlich im Bereich Wasserversorgung, aber auch im Bereich Erhaltung der Bausubstanz. Aufgrund von ersten Schätzungen wird der gesamte Erneuerungs- und Investitionsbedarf auf Fr. 900 000.– beziffert. Der Schweizer Alpen-Club übernimmt einen Teil dieser Summe, aber auch unserer Sektion verbleibt ein happiger Anteil von einer halben Million Franken – Mittel, die wir nur zum Teil haben. Ein finanzieller Engpass zeichnet sich ab, weil wir auch noch Investitionsbedarf für andere Hütten haben (Trifthütte).
Das Abgeben einer Last an eine andere Sektion ist eine Möglichkeit, die man nach den Worten *Franz Weibels* prüfen muss. Wir haben vor nicht allzu langer Zeit die Mitgliederbeiträge um Fr. 10.– angehoben und unser Beitrag liegt gesamtschweizerisch im oberen Bereich. Wir möchten den Beitrag nicht noch weiter erhöhen, und der Vorstand sieht eine Lösungsmöglichkeit darin, eine Abtretung an jemanden vorzunehmen, der eine grössere Last zu übernehmen bereit ist.
- Die Abtretung der Wildstrubelhütten würde *auch der Neuen Hüttenpolitik des SAC entsprechen*. Wir haben hüttenbe-

sitzende Sektionen und Sektionen ohne Hütte. Je länger je mehr haben die hüttenbesitzenden Sektionen Mühe mit dem Hüttenunterhalt. Der Schweizer Alpen-Club hat den Weg des Lastenausgleichs eingeschlagen mit dem Ziel, dass hüttenlose Sektionen die andern Sektionen entlasten.

- Eine Abtretung dieser Hütten dürfte vom Zentralvorstand und der CC-Hüttenkommission sanktioniert werden. Eine solche Abtretung bedeutet nicht den Totalverlust der Hütten – längerfristig bleiben sie vielmehr dem Gesamtclub erhalten.
- Zur Sektion Wildhorn: die Befürchtung, die Sektion Wildhorn könnte in finanzielle Schwierigkeiten geraten, ist nicht von der Hand zu weisen, und dieser Aspekt wurde auch durchdiskutiert. Die Vertreter der Sektion Wildhorn sind sich sicher, den Ausbau zusammen mit dem ortsansässigen Gewerbe übernehmen zu können, ohne sich in ein finanzielles Abenteuer zu stürzen.
- Zum Preis von 30 000.– bis 50 000.– Franken: Der Ermessensspielraum für einen solchen Übertragungspreis ist sehr gross. Die getätigten Investitionen dürfen nicht Massstab sein für den Übernahmepreis – sie waren ja nötig. Es wäre ein falscher Ansatz, möglichst viel zurückholen zu wollen. Die Übertragung sollte vielmehr so erfolgen, dass die neue Besitzerin überleben und den nötigen Ausbau sicherstellen kann. Die Sektion Wildhorn hat deshalb maximal Fr. 50 000.– für Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus offeriert. Auf der andern Seite wollen wir uns ja *entlasten*. Mit der Übertragung wollen wir vermeiden, dass unsere Sektion dort oben eine halbe Million Franken investieren muss. Die erwähnte Preisspanne rührt daher, dass wir den Übertragungstermin noch nicht kennen. Nach unserem heutigen Beschluss wird die Sektion Wildhorn ihrerseits an einer ausserordentlichen Versammlung Beschluss fassen müssen – wir wissen aber auch, dass noch dieses Jahr dringende Sanierungsmassnahmen nötig sind. Kommt die Übertragung *vor* der Sanierung der Wasserversorgung zustande, beträgt der Übertragungspreis Fr. 30 000.–. *Im umgekehrten Fall* beläuft er sich auf Fr. 50 000.–, weil dann unsere Sektion noch die 20 000 Franken für diese Sanie-

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



Mitglied SAC Bern

JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80

rung investieren muss. Unserer Sektion bleiben unter dem Strich Fr. 30 000.–. *Franz Weibel* weist hier nochmals auf die 3 Vorschläge des Vorstandes hin, die in den CN2 auf Seite 19 publiziert worden sind, und eröffnet jetzt die Diskussion.

Pierre Berchten möchte wissen, wer die Übernahmekosten bezahlt und ob vorsorglicherweise abgeklärt worden sei, wie es sich mit der Grundstückgewinnsteuer verhalte. Die Übernahmekosten gehen zu Lasten des Käufers; *der Präsident* sichert ausserdem zu, dass der zweite Punkt noch abgeklärt werde.

Kurt Wüthrich glaubt zu wissen, dass CC-Subventionen auf eine bestimmte Anzahl Jahre zurückbezahlt werden müssen. Wie gross ist die Subventionsrückzahlung an die Zentralkasse, und gibt es letztlich nicht ein Nullsummenspiel? Hierzu betont *Franz Weibel*, der ZV habe Kenntnis von diesem Geschäft, und in seinem Brief sei keine Rede von einer Rückzahlung. *Edi Voirol* fügt bei, dass die Hütten ja im SAC verbleiben und deshalb auch keine Subventionen zurückzahlen sind. Zum Nullsummenspiel: Für *Franz Weibel* ist es zwar denkbar, dass noch das eine oder andere «vürechunnt». Nach seiner Überzeugung sind aber für die Sektion nicht die 30 000 Franken relevant, sondern *die halbe Million Franken, die wir nicht haben und investieren müssten!*

Kurt Wüthrich stellt den Antrag, die Wildstrubelhütten der Sektion Wildhorn zu einem symbolischen Franken zu verkaufen. Diese Idee ist laut *Franz Weibel* auch schon im Vorstand diskutiert worden. Wir kennen indessen das Potential nicht, das hinter der Sektion Wildhorn steht.

Max Leu möchte wissen, ob auch eine Landparzelle verkauft wird. *Daniel Suter* bejaht dies: Es gehören 40 000 m² dazu von Privat. Die Übertragung der Hütten erfolgt selbstverständlich mit dem Grundstück.

Auch *Heinz Zumstein* hält fest, dass das Grundstück von 40 000 m² zusammen mit Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus übertragen werde (samt einem Masten der Militärschiffbahn, laut *Kurt Wüthrich*).

Paul Tschopp möchte wissen, warum die Arbeitsgruppe des Vorstandes darauf verzichtet habe, die Hütten der Sektion Wildhorn zu verschenken? Nach den Worten *Franz Weibels* hätten wir daran gedacht. Indessen sei die Offerte von Fr. 50 000.– von der Sektion Wildhorn selber gekommen.

Rolf Stolz kann sich vorstellen, dass hinter der Offerte der Sektion Wildhorn durchaus Sponsoren stehen könnten, so wie dies in der Cabane des Violettes der Fall ist. Die nur 410 Mitglieder zählende Sektion Montana als Besitzerin dieser Hütte hat vor kurzem laut Auskunft ihres Hüttenwartes Fr. 600 000.– investiert, offenbar unterstützt von einem «Club des Amis de la Cabane des Violettes», deren Namen auf einer von jedermann einsehbarer Liste im Essraum der Hütte figurieren.

Franz Weibel betont, dass wir aus unserem Empfinden entscheiden müssen, wie wir das Geschäft abwickeln wollen. *Heinz Zumstein* unterstützt den Vorschlag des Vorstandes. Den Betrag von 30 000 bis 50 000 Franken findet er gerechtfertigt, es werden immerhin ja auch 40 000 m² Land übertragen.

Die Versammlung spricht sich in der nun folgenden ersten Abstimmung mit nur einer Stimmenthaltung für die Abtretung der Wildstrubelhütte und des Rohrbachhauses an die Sektion Wildhorn aus.

Vor der weiteren Abstimmung über die Anträge *Kurt Wüthrichs* bzw. des Vorstandes bestätigt *der Präsident* den Antrag von *Max Leu*, dass selbstverständlich die jetzt noch anfallenden Kosten der Sektion Wildhorn verrechnet würden.

In der Abstimmung erhält der Antrag *Wüthrich* (Verkauf zu einem symbolischen Franken zuzüglich laufende Kosten) 15 Ja-Stimmen.

Der Antrag des Vorstandes wird von der Versammlung mit 50 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme gutgeheissen. Damit hat unsere Sektion dieser Übertragung zum Preis von 30 000 bis 50 000 Franken zugestimmt, und der Vorstand wird nun das Geschäft mit der Sektion Wildhorn weiter behandeln. *Franz Weibel* skizziert die nächsten Schritte: Nach dem anstehenden Kaufbeschluss der Sektion Wildhorn

- Ausarbeitung des Verkaufsvertrages (muss vom Zentralvorstand und von der Hüttenkommission des SAC genehmigt werden)
- Verurkundung
- entsprechende Änderung des Grundbucheintrages
- Sanierung der Wasserversorgung noch im laufenden Jahr.

8. Verschiedenes

Als ersten Punkt erwähnt *der Präsident* die Abgeordnetenversammlung (AV) des SAC vom 12./13.6.1999 in Basel. Bei dieser AV geht es um die neue Mehrjahresplanung, um die Wahl des Zentralvorstandes und des neuen Zentralpräsidenten, sie wird sich aber auch mit der neuen Hüttenpolitik und dem Hüttenreglement befassen. Heute abend müssen wir unsere Delegierten bestimmen. Vom Vorstand sind dies Hans Gnädinger (es geht um Hüttenfragen), Edi Voirol und Franz Weibel. Die Frauengruppe hat Frau Simone Nuber vorgeschlagen, die Veteranengruppe Erich Gyger, die Subsektion Schwarzenburg Kurt Burri, und ein Delegierter ist noch nicht vorgeschlagen. *Der Präsident* ruft allfällige Interessenten auf, sich zu melden. In der anschliessenden Abstimmung werden die Vertreterin der Frauengruppe, der Vertreter der Veteranengruppe und der Vertreter der Subsektion Schwarzenburg von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Zweiter Punkt: *Franz Weibel* «löffelt» sich selber. An der letzten Versammlung des Jahres 1998 haben wir zwei verdiente, engagierte Vorstandsmitglieder mit der Überreichung einer Urkunde, jedoch ohne Geschenk, verabschiedet. Das war nicht in Ordnung, und deshalb sind für heute abend noch einmal eingeladen worden:

- Margrit Gurtner, Tourenchefin bis Ende 1998
- Richard Schneider, Veteranenobmann bis zum gleichen Termin. Richard kann heute leider nicht unter uns weilen.

Beide haben ein Geschenk ausgewählt, das sie über längere Zeit begleiten wird: *Franz*

Weibel überreicht Margrit Gurtner einen neuen Rucksack, den sie mit herzlichen Worten an die Versammlungsteilnehmer verdankt. Und Richard Schneider hat sich ein Berg-Puzzle mit mehr als 4000 Teilen gewünscht. *Der Präsident* zeigt der Versammlung das Richard zuge dachte Geschenk: ein Puzzle aus den Dolomiten mit dem Sellapass – mit 5000 Teilen! Er entschuldigt sich nochmals für die verspätete Übergabe der Geschenke, und die Versammlung dankt beiden Clubkameraden mit einem herzlichen Applaus für ihr langjähriges engagiertes Wirken.

Hans Gnädinger berichtet noch kurz über die Situation unserer Hütten nach den starken Schneefällen dieses Winters. Bei Bergli- und Gspaltenhornhütte sieht man nicht viel. In der Hollandia hat sich der Holzschopf etwas verschoben. Die Trockenklosett kabine der Trifthütte ist vom Luftdruck einer Lawine weggefegt worden, während die alte Windegghütte vom Schneedruck um 40 cm verschoben wurde. Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus sind noch «eingepackt», und es sind keine Schäden ersichtlich. Alle unsere Hütten sind gegen Elementarschäden versichert.

Ein letztes Votum aus der Versammlungsmitt e vermisst die Zirkulation einer Präsenzliste. *Der Präsident* gibt die Zusicherung, dass das Zirkulierenlassen einer solchen Liste künftig vorgesehen ist. Nachdem für den heutigen Abend auf einen zweiten Versammlungsteil verzichtet wurde, schliesst *Franz Weibel* die Versammlung um 22 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

In der Schmiedstube trifft man sich zum Verweilen bei Speis und Trank, mitten in der Hektik der Stadt. Das Angebot ist abwechslungsreich, den Jahreszeiten angepasst,
schweizerisch, bernerisch!

Für kleine und grosse Anlässe zwischen 10 und 180 Personen stehen Ihnen unsere Zunftsäle zur Verfügung: Sei es ein Familienessen, ein Bankett mit der Firma, eine Sitzung, ein Seminar oder einfach ein gemütlicher Abend unter Freunden – in der Schmiedstube sind Sie am richtigen Ort.

Restaurant Schmiedstube Bern

Zeughausgasse 5, 3011 Bern, Telefon 031 311 34 61, Fax 031 311 52 44
ab Winter 1998/99: an sieben Tagen geöffnet!